

Keine Aufteilung der Kosten für ein abzugsfähiges Arbeitszimmer bei Mitbenutzung für nichtselbständige Arbeit

Sowohl Gesetzeslage als auch Rechtsprechung knüpfen an die **steuerliche Abzugsfähigkeit** eines im Wohnungsverband gelegenen **Arbeitszimmers** restriktive Kriterien. Gemäß § 20 EStG muss ein steuerlich anerkanntes Arbeitszimmer den **Mittelpunkt** der **gesamten** betrieblichen und beruflichen **Tätigkeit** des Steuerpflichtigen bilden. Darüber hinaus muss ein Arbeitszimmer nach der Art der Tätigkeit notwendig sein, der Raum tatsächlich ausschließlich oder nahezu ausschließlich beruflich genutzt werden und über eine **entsprechende Einrichtung** verfügen.

Ein jüngst ergangenes Erkenntnis des **VwGH** (GZ 2010/15/0124 vom 19.12.2013) hatte sich mit dem Fall befasst, dass **neben** einer **selbständigen Tätigkeit** (im konkreten Fall als Komponist), für die ein Arbeitszimmer unstrittig benötigt wird, dieses **auch** im Zusammenhang mit einer **nichtselbständigen Tätigkeit** (als Universitätsprofessor) mitbenutzt wurde, für welche **allein** betrachtet ein steuerliches Arbeitszimmer **nicht** anerkannt wird. Die **Finanzverwaltung** wollte zunächst nur einen **anteiligen Abzug** der Kosten für das Arbeitszimmer im Verhältnis der Einkünfte aus selbständiger und nichtselbständiger Tätigkeit zulassen. Diese **Aufteilung** hat der **VwGH** jedoch **korrigiert** und festgehalten, dass wenn die Hürde des **Mittelpunkts** (und der Notwendigkeit) bei einer Tätigkeit genommen ist, eine **Mitbenutzung** für eine andere betriebliche/berufliche Tätigkeit **unschädlich** ist. Das ist auch dann der Fall, wenn für diese Tätigkeit isoliert betrachtet keine Abzugsfähigkeit des Arbeitszimmers gegeben wäre. Folglich werden die **abzugsfähigen Kosten** bei jener Tätigkeit, für die steuerlich ein **Arbeitszimmer anerkannt** wird, durch eine Mitbenutzung für andere **berufliche** (nicht private) **Zwecke**, nicht gekürzt.